

Amerika, ich gab mein Bestes : Biden blickt emotional auf seine Amtszeit

Joe Biden verabschiedet sich emotional beim DNC: „Ich habe mein Bestes für Amerika gegeben“. Er verteidigt seine Präsidentschaft und lobt Kamala Harris als seine Nachfolgerin. Sehen Sie jetzt das Video.

Es war nicht die Rede, die Joe Biden halten wollte. Zumindest nicht in diesem Jahr und nicht unter diesen Umständen. Aber wenn jemand weiß, wie schnell sich das Schicksal ändern kann, dann ist es dieser Präsident, dessen persönliches und berufliches Leben von Tragödien und Widrigkeiten geprägt ist.

Verteidigung seiner Präsidentschaft

Vor einem gefüllten Stadion in Chicago am ersten Abend des Demokratischen Nationalkonvents hielt Biden eine leidenschaftliche Verteidigungsrede seiner Präsidentschaft. Er sprach viele der Themen an, auf denen er 2020 und auch in diesem Jahr seine Kampagne aufgebaut hatte, bevor er Mitte Juli nach einer katastrophalen Debatte seine Wiederwahlkampagne aufgab.

„Wie viele von euch habe ich mein Herz und meine Seele dieser Nation gegeben“, sagte er zum Ende einer fast einstündigen Ansprache, die von lauten Rufen „Danke, Joe“ unterbrochen wurde.

Emotionale Momente auf der Bühne

Nachdem er von seiner Tochter Ashley und seiner Frau Jill

vorge stellt wurde, die dem Publikum erzählte, wie sie ihn „tief in seine Seele blicken“ sah, als er beschloss, aus dem Präsidentschaftsrennen auszusteigen, betrat Biden die Bühne. Nach einer Umarmung mit Ashley tupfte er die Tränen aus seinen Augen. Der Präsident legte eine Hand auf sein Herz und stand etwas aufrechter am Rednerpult, während er mit einem breiten Lächeln in die Menge blickte.

Lob für Kamala Harris

Bidens Rede war darauf bedacht, seinen Platz in der Geschichte zu festigen, aber er verbrachte auch Zeit damit, seine Vizepräsidentin Kamala Harris zu loben – die Frau, von der er hofft, dass sie ihm im Weißen Haus nachfolgt.

„Die Wahl von Kamala war die allererste Entscheidung, die ich traf, als ich unser Kandidat wurde, und es ist die beste Entscheidung, die ich in meiner ganzen Karriere getroffen habe“, sagte er. „Sie ist tough, sie ist erfahren und sie hat enorm viel Integrität.“

Unterstützung von prominenten Parteimitgliedern

Im Gegensatz zu seiner Ansprache im Oval Office vor vier Wochen sprach Biden nicht direkt von einem Generationenwechsel – aber die Botschaft war klar genug. Nach Bidens Schlussworten kamen Harris und ihr Ehemann Doug Emhoff auf die Bühne, um Biden und seiner Frau Jill zu umarmen.

„Ich liebe dich“, sagte die Vizepräsidentin leise zu Biden nach ihrer Umarmung. Während Bidens Rede stark auf Harris fokussiert war, um anzuerkennen, dass ihr Erfolg gegen Donald Trump bei den Wahlen im November entscheidend dafür sein könnte, wie Geschichte und Partei ihn in Erinnerung behalten – richteten viele der früheren Redner des Abends ihre

Huldigungen an den aktuellen Bewohner des Weißen Hauses.

Dankbarkeit und Anerkennung

Es begann mit einem geplanten, aber unangekündigten Auftritt von Harris, die unter tosendem Applaus die Bühne betrat.

„Joe, danke für deine historische Führung und für dein lebenslanges Engagement für unsere Nation und für alles, was du weiterhin tust“, sagte sie. „Wir sind dir ewig dankbar.“

Später trat der Senator von Delaware, Chris Coons – einer von Bidens engsten Verbündeten – an die Reihe, um die Verdienste des Präsidenten zu loben.

„Ich habe nie einen mitfühlenderen Menschen gekannt als Joe Biden“, sagte er. „Ich habe nie einen Menschen gekannt, der aus seinen eigenen Verlusten und seinem eigenen Glauben so viel für die Zukunft so vieler anderer geliefert hat.“

Hillary Clinton zollte ihm ebenfalls Tribut, als sie früher am Abend auf der Bühne erschien und dem Publikum sagte, dass Biden „Würde, Anstand und Kompetenz ins Weiße Haus zurückgebracht hat“. Die Präsidentschaftskandidatin von 2016 erhielt eine lange Ovation und betonte, dass sie zwar nicht die „höchste, härteste Glasdecke“ durchbrach, indem sie die erste weibliche Präsidentin wurde, aber „auf der anderen Seite dieser Glasdecke Kamala Harris den Amtseid ablegen wird“.

Vorbereitung auf das Ende der Amtszeit

Der Empfang, den Biden von der gefüllten Konventhalle erhielt, war ebenso elektrisierend. Die Demokraten hier in Chicago waren den ganzen Tag über in ausgelassener Stimmung. Aber die Jubelrufe für den Präsidenten könnten genauso ein Zeichen der Dankbarkeit für seine zögerliche Entscheidung gewesen sein, zurückzutreten, wie ein Tribut an eine glanzvolle politische Karriere, die 1972 begann, als er erstmals im Alter von 29 Jahren

in den Kongress gewählt wurde.

Morgen wird Barack Obama vor der Konventmenge sprechen. Am Mittwoch ist Bill Clinton an der Reihe. Beide sind ehemalige Präsidenten, die sich zur Wiederwahl stellten und siegten.

Mr. Biden wird diese Gelegenheit nicht haben. Stattdessen musste er sein Vermächtnis als ein Amtszeitpräsident definieren und verteidigen in einer Rede, die – abgesehen von einem großen nationalen Ereignis in den nächsten fünf Monaten – seine letzte Ansprache an ein großes amerikanisches Fernsehpublikum sein wird.

Abschluss mit emotionalem Zitat

Gegen Ende der Rede zitierte er eine Zeile aus einem Lied, „American Anthem“.

„Lass mich in meinem Herzen wissen, wenn meine Tage vorbei sind, dass Amerika, Amerika, ich habe mein Bestes für dich gegeben“, sagte er.

Die Menge brach in eine weitere Jubelrunde aus.

Vor acht Jahren verzichtete Mr. Biden zugunsten von Mrs. Clinton auf eine Präsidentschaftskandidatur – unter nicht so subtilen Druck von Mr. Obama. Vor vier Jahren gewann er die Nominierung, aber die Covid-Pandemie verwehrte ihm die Gelegenheit, im Ruhm einer vollgepackten Halle beim demokratischen Parteitag und dem feierlichen Ballonabwurf nach der Rede zu schwelgen.

Dies war dann so nah an einem Moment im Rampenlicht beim demokratischen Parteitag, wie Biden ihn bekommen wird.

Nachdem seine Rede beendet war – nach Mitternacht an der Ostküste der USA – verließ der Präsident die Arena und begab sich zu Air Force One für einen Flug nach Kalifornien für einen

Urlaub. Seine Zeit in Chicago, bei diesem Demokratischen Nationalkonvent, war in Stunden, nicht Tagen gemessen. Und trotz seiner Wünsche noch vor ein paar Monaten wird seine verbleibende Zeit als Präsident in Monaten und nicht Jahren gemessen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de